

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Einzelverkäufer.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 176.

Neuenbürg, Freitag den 5. November 1909.

67. Jahrgang.

Kurzschau.

Der Reichstag wird, wie nunmehr feststeht, zum 30. November einberufen und vom Kaiser persönlich mit einer Thronrede eröffnet werden.

Berlin, 4. Nov. Die Evangelische General-synode stimmte in ihrer heutigen Sitzung prinzipiell dem Plane der staatlichen Festlegung des Osterfestes zu.

Berlin, 3. Novbr. Die Erhebungen über die beabsichtigten Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sind der neuen politischen Korrespondenz zufolge abgeschlossen und dürften nunmehr zur Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes führen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die volle Sonntagsruhe in Kontoren und in allen nichtoffenen Verkaufsstellen und Erwerbsbetrieben durchführbar ist und daß es nur der ausnahmsweisen Zulassung einer höchstens zweistündigen Beschäftigung für gewisse Fälle und Gewerbezweige bedarf. Das in dem vorläufig durch die Presse bekannt gewordenen Entwurf einer Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen aufgestellte Prinzip der völligen Sonntagsruhe, das in mehreren Gemeinden bereits ortstatutarisch durchgeführt worden ist, wird sich für diese Betriebe daher aufrecht erhalten lassen. Die Befugnis, eine beschränkte Beschäftigung zuzulassen, wird den höheren Verwaltungsbehörden und der ortstatutarischen Regelung vorbehalten sein. Bei der Verschiedenheit der Verhältnisse wird hinsichtlich der offenen Verkaufsstellen von einer einheitlichen Ladenschlußzeit am Sonntag abgesehen werden.

Sämtliche griechischen Offiziere der Marine haben den Austritt aus der Militärliga angezeigt. — Ein reicher Grieche hat seinem Lande 24 Millionen zum Bau eines Panzerschiffes angeboten.

Athen, 4. Nov. In der Vorstadt Gubi wurde in der vergangenen Nacht Kapitän Typaldos, der Anstifter des Marineputsches verhaftet. Gleichzeitig fiel auch sein Begleiter der Marineleutnant Dimullis, den Gendarmen in die Hände. Die Verhaftung erfolgte auf offener Straße. Beide Offiziere trugen Arbeiterkleidung. Sie leisteten den Gendarmen keinen Widerstand. Jetzt befinden sich alle Offiziere, die an der Meuterei teilgenommen haben, bis auf vier in den Händen der Regierung. Typaldos wird wegen politischen Verbrechens, auf dem Todesstrafe nicht steht, abgeurteilt werden.

Athen, 4. Nov. Das kgl. Schloß wird zur Zeit von zwei Schwadronen Kavallerie und ein Bataillon Infanterie bewacht.

Paris, 4. Nov. Seit 3. November hat sich das Schwurgericht mit dem Fall Steinheil zu befassen, der reges Interesse wach gerufen hat. Frau Steinheil wird bekanntlich beschuldigt, ihren Gatten, den Maler Steinheil und ihre Mutter, eine geborene Japp, in der Nacht vom 30. zum 31. Mai. v. J. ermordet zu haben. Als Motiv des Verbrechens dürfte angenommen werden, daß Frau Steinheil einen reichen Liebhaber — Vorderer — heiraten wollte, da sie ihren Mann verabscheute. Der Tod der Mutter von Frau Steinheil hätte dieser eine Erbschaft von 90 000 Franken eingebracht, die sie gebrauchen konnte. Der Vorsitzende des Gerichts hat angeordnet, daß Frauenpersonen der Verhandlung nicht anwohnen dürfen, worüber die Pariserinnen sehr empört sind.

Paris, 4. Nov. Seit gestern abend umlagern mehrere hundert Personen den Justizpalast, um sich Plätze für die heutige Sitzung des Steinheilprozesses zu sichern. Am Mitternacht wurden Plätze zu 40 Francs verkauft.

Nach einer Mitteilung des „clair“ ist es den staatlichen französischen Pulverfabriken gelungen, ein neues rauchloses, absolut verlässliches Schießpulver herzustellen. Das neue Pulver soll vor-

treffliche Eigenschaften besitzen. Weder Hitze noch große Kälte, weder Feuchtigkeit noch starkes Licht, ebenso wie die Herzlichen Wellen haben den geringsten Einfluß auf dieses neue Pulver. Dieses kann nur durch einen eigenen Zündapparat zur Explosion gebracht werden. Auf den französischen Kriegsschiffen wurde das neue Pulver den schwierigsten Versuchen ausgesetzt und alle Experimente fielen zur größten Zufriedenheit der Marinekommission aus.

Dem Erfinder des Zündnadelgewehrs Johann Nikolaus Dreyse ist in seiner Vaterstadt Sömmerda ein Denkmal errichtet worden. Das Monument stammt von dem Berliner Bildhauer Prof. Wihl. Wandschneider. Es zeigt die sitzende Bronzefigur Dreyse, der einem Soldaten die Erfindung des Zündnadelgewehrs erklärt. Dreyse hatte in Sömmerda die Zündnadelnfabrik unter der Firma Dreyse und Collenbusch errichtet, die im Jahre 1824 von der preussischen Regierung ein Patent erhielt. Seine weiteren Versuche, den Entzündungsprozess bei den Gewehren von außen nach innen zu verlegen, sowie eine sogenannte Einheitspatrone herzustellen, führten ihn 1827 zur Erfindung des Zündnadelgewehrs, das zunächst noch seine Ladung von vorn erhielt. Mit Unterstützung der preussischen Regierung arbeitete Dreyse noch unausgeseht an der Vervollkommnung seiner Feuerwaffe, bis ihm 1836 die Herstellung eines von hinten zu ladenden Zündnadel-Infanteriegewehrs gelang.

Berlin, 4. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung wurden gewählt: ein Sozialfortschrittler, 14 Sozialdemokraten und kein Liberaler. Eine Stichwahl zwischen Liberalen und demokratischer Vereinigung ist erforderlich. Die Liberalen verloren an die Sozialdemokraten 3 Mandate.

Die sechsstägige Verhandlung gegen den Naturheilkundigen Pastor Felle in Krefeld endete Mittwochs nachmittags 6 Uhr mit der Freisprechung des Angeklagten. Felle war der fahrlässigen Tötung eines Bäckergehilfen, verursacht durch falsche Diagnose, angeklagt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

München, 3. Nov. Riesige gelbe Plakate sind heute in der Stadt von der Zentrumsparterie angeschlagen worden, in denen in ungemein scharfer Sprache das „katholische München“ zu den Protestversammlungen gegen die Ferrer-Demonstrationen eingeladen wird. Unterzeichnet ist der Aufruf von einer Menge katholischer Geistlicher, katholischer Universitätsprofessoren, Zentrumsabgeordneter und vielen Mitgliedern des katholischen Adels. Die scharfe Fassung des Aufrufs erregt in München großes Aufsehen.

Frankfurt a. M., 3. Novbr. In einer heute stattgehabten Aufsichtsratsitzung der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. berichtete die Direktion über die vorgekommenen Veruntreuungen deren Höhe auf ca. 700 000 M. festgestellt wurde. Der Schaden wird nach Abzug der Versicherungssumme und derjenigen Werte, die bei dem Desfraudanten beschlagnahmt wurden, auf 350 000 bis 400 000 M. geschätzt. Die Dividende für das laufende Geschäftsjahr, die unter dem üblichen Vorbehalt auf 6 1/2 % taxiert war, wird einen Rückschlag um 1/2 % erfahren, ohne daß der Reserfonds in Anspruch genommen werden müßte. — Aus Mannheim wird noch berichtet, daß der Desfraudant mit dem ihm verwandten Bauunternehmer Schäfer von dem Baugeschäft Baum u. Schäfer in Liquidation in Beziehungen zwecks Bauspekulationen getreten ist und an Schäfer Darlehen gegeben hat, für die hinreichende Sicherheit in Häusern besteht. Das Hotel, das Willhardt in Mannheim für 400 000 M. erworben ist, das Viktoria-Hotel. Dieser Kauf dürfte kaum zu Verlusten führen. Ferner besitzt Willhardt in der Langen Kösterstraße Häuser im Werte von 120 000 M. Willhardt hatte sich wegen seiner

vielen Beziehungen in Mannheim ein Bankkonto angelegt, auf dem er unter anderem auch Goldsbares deponiert hat, die inzwischen im Werte erheblich gestiegen ist.

Berlin, 4. Nov. Aus Breslau wird gemeldet: Als die Familie des Gutsbesitzers Rowalski aus Breslau nach Böhmen fuhr und ihr Fuhrwerk das Bahngleis passierte, fuhr der von Krakau kommende Schnellzug in die Station Böhmen ein. Die Maschine desselben ergriff den Wagen, schleuderte ihn auf das Gleis und fuhr über ihn hinweg. Sämtliche 5 Insassen des Wagens wurden getötet.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Zwischen Darmstadt und Griesheim fuhr ein Adlerwagen mit 4 Personen an der Wegkreuzung in eine Lokomotive der Süddeutschen Straßenbahn, wobei das Automobil vollständig zertrümmert wurde. Von den Insassen flog der Ingenieur Müller von den Adlersradfahrwerken mit dem Kopf gegen den Schornstein der Lokomotive und war sofort tot. Frau Wolfsturm aus Darmstadt stürzte mit dem Kopf auf die Erde und war ebenfalls sofort tot. Der bekannte Tourenfahrer Ingenieur Gränig fiel im Bogen zur Erde und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Chauffeur erlitt einen Schädelbruch und schwere andere Verletzungen. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht ermittelt. Ingenieur Gränig starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Karlsruhe, 2. Nov. Es geht ein lebhafter Streit wegen eines gegen Fröhlich gerichteten Plakates, das ihn der Beschimpfung von katholischen Einrichtungen und Gebräuchen beschuldigte; man schreibt dem Plakat den Sieg der Sozialdemokraten zu. Der als Urheber angegebene Arbeiter Hofmeister versichert, sein Name sei mißbraucht worden. Er sei gar nicht wahlberechtigt, weil Destreicher. Im Namen der Sozialdemokraten erklärt der Volksfreund, daß auch seine Partei dem Unfug ganz fern stehe. Das Zentrum hat bereits früher schon jede Mißwirtschaft energisch abgelehnt. Aber wer hat den Bubenstreich schließlich gemacht? Jemand muß doch das Plakat bestellt und bezahlt haben! Da die Druckfirma Gutsch dies als Geschäftsgeheimnis behandelt, wird wohl erst die angekündigte gerichtliche Untersuchung den Urheber ans Licht bringen.

Karlsruhe, 2. Nov. Bei der am Samstag vorgenommenen Ziehung der Badischen Invaliden-Lotterie fiel der Haupttreffer von 20 000 M. einem hiesigen Arbeiter mit 5 Kindern zu, dem das unerwartete Glück recht zu gönnen ist. Ein weiterer Treffer von 1000 M. fiel einem bedürftigen Hausierer zu.

Bruchsal, 3. November. Der Zigarrenarbeiter Philipp Feuerstein von Forst hat eingestanden, am Sonntag den 17. Okt. den Waldbüter Firnkles mit einem Stelmesser ermordet zu haben. Firnkles hatte den Feuerstein beim Wildern überrascht und wollte ihm das unter den Kleidern verborgene zerlegbare Gewehr entreißen. Er erhielt dabei von Feuerstein die tödlichen Stiche.

Offenburg, 1. November. Das Offenburger „Volksblatt“, das seither dreimal wöchentlich erschienene Parteiorgan der Sozialdemokratie für Mittelbaden, stellte mit der am Samstag erschienenen Nr. 127 des 4. Jahrgangs sein Erscheinen ein.

Konstanz, 3. Nov. Unter der Beschuldigung der Honigverfälschung in großem Maßstabe ist von der Staatsanwaltschaft in Verden (Aller) gegen den Fabrikanten H. Winkelmann, Inhaber des Norddeutschen Honig- und Wachswarens in Bisselhövede (Hannover) ein Verfahren eingeleitet worden. Die Beschuldigung geht dahin, daß er jährlich über 36 000 Zentner Honig „fabriziert“ habe; nach den Aussagen von Arbeitern soll dieser Honig aus einem kleinen Teil amerikanischen Honig, Zucker, Wasser, Salzsäure und Soda fabriziert werden. Die geheime Fabrik, durch einen Kaufmann Voige betrieben, be-

finde sich im Freihafenbezirk Bremen. Die in Konstanz herausgegebene „Inferzeitung“ hat durch eigene Detektive das Material zusammengebracht. Der Ausgang der Untersuchung wird in den Kreisen der Inster wie der Konsumenten sicherlich großes Interesse erregen. Die Bienenzüchtervereine nehmen überhaupt jetzt energisch Stellung gegen die Honigverfälschungen, die geeignet sind, den Konsum zu schädigen und so dieses so wichtige Nahrungsmittel zu diskreditieren. Wie vorsichtig man übrigens beim Einkauf von Honig sein muß, beweist der Umstand, daß tatsächlich ein großer Teil des in Deutschland konsumierten Honigs gefälscht in Fabriken direkt aus Syrup und Zucker mit oder ohne Zusatz von minderwertigem Seim oder Stampfhonig hergestellt und statt des reinen Schleuderhonigs konsumiert wird.

Aus der Pfarrkirche in Kiblenach wurden sehr seltene und kostbare Messgeräte im Werte von 25 000 Mk. gestohlen. Darunter befindet sich eine Monstranz, die allein einen Wert von 22 000 Mk. besitzt.

Ville, 3. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern Abend ein großes Lager in der Nähe des Güterbahnhofes. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über 700 000 Frank.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Nov. Im Saal der Bauhütte fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung des Volksvereins Stuttgart statt. Der Vorsitzende, Fabrikant Reiff, gedachte zu Beginn der Versammlung in warmempfundener Worten dem Hinscheiden Leopold Sonnemanns, zu dessen ehrendem Gedächtnis die Versammlung sich von den Sitzen erhob. Sodann erwähnte der Redner die Hinrichtung Ferrers. Es sei Pflicht des ganzen gestillten Europas, gegen den Justizmord zu protestieren, der an Ferrer verübt wurde. Der Hauptredner des Abends, Professor L. Hoffmann, sprach über die „Trinkwasserversorgung Stuttgarts“. Er wies zunächst auf die große Bedeutung der Frage in gesundheitlicher, technischer und finanzieller Beziehung hin. Das gute Renommee Stuttgarts wegen seiner guten gesundheitlichen Verhältnisse bedeute auch viel für das ganze Land. Der Redner gab dann einen geschichtlichen Rückblick über die Einrichtungen, die in Stuttgart im Laufe der Jahrhunderte hinsichtlich der Wasserversorgung getroffen worden sind. Der schwächste Punkt der jetzigen Stuttgarter Wasserversorgung sei, daß noch so viel Redarwasser in die Häuser geleitet werde. Der Redar werde heute viel mehr verunreinigt als zur Zeit der Errichtung der Redar-Wasserwerke im Jahre 1879. Der Redner besprach sodann die in der bekannten Denkschrift behandelten Projekte einer Stuttgarter Wasserversorgung und erläuterte im Anschluß hieran die Beschaffenheit des Grundwassers und der Oberflächenwasser. Zuletzt betonte er die Notwendigkeit, daß möglichst bald das richtige Projekt zur Ausführung komme. (Lebhafte Beifall). In der Diskussion sprach zunächst Dr. med. Rosenfeld, welcher die Einwände unterstützte, die Professor Jäger-Koblenz gegen die Darlegung der Denkschrift erhoben hat. Zur Ausführung würde er nicht das Einzelprojekt, sondern das Allertal- oder das Bodenseeprojekt empfehlen. Diese beiden Projekte seien dem Schwarzwaldprojekt hinsichtlich der Menge, der Güte und der Keimfreiheit des Wassers entschieden vorzuziehen. Die Kostenfrage könne bei einem solch hochbedeutenden Unternehmen, wo es sich um die Gesundheit von Hunderttausenden handle, erst in zweiter Linie in Betracht kommen. (Beifall). Bauinspektor Riegel hob hervor, daß die Darlegungen aus Interessententzügen mit Vorsicht aufzunehmen seien und auch das Gutachten Professor Jägers nicht als „bare Münze“ gelten könne. Professor Hoffmann bemerkt, daß er nur rein referierend die Gründe für und gegen die einzelnen Projekte vorgetragen habe. Landtagsabgeordneter Böchner glaubt, daß zur Ausführung eines jeden der drei Projekte 12 bis 15 Jahre gebraucht werden würden. Durch ein Notgesetz oder durch ähnliche Bestimmungen sollten unreine Zuflüsse in den Redar verboten werden. Was in unseren Nachbarländern in dieser Hinsicht durchgeführt werden konnte, müsse auch bei uns sich durchführen lassen.

Stuttgart, 3. Nov. Der Verein der württ. Körperschaftsbeamten hat in seiner letzten Landesversammlung in Vadnang sich dafür ausgesprochen, daß den Gemeinden die Zustellung von Paßnotizen und Kriegsbeordnungen abgenommen werden soll. Das Generalkommando des württembergischen Armeekorps hat nun an den Ausschuß des Vereins die Mitteilung gelangen lassen, daß in eine Prüfung der Frage eingetreten worden sei.

Stuttgart, 3. Nov. Die Sterbekasse des Vereins württ. Körperschaftsbeamten ist gegründet. Es sind bereits 600 bis 700 Beitrittserklärungen erfolgt. Die Sterbekasse hat sich dem Postfachverkehr angeschlossen, so daß die Mitglieder ohne Kosten mittelst Zahlkarte die Prämien einzahlen können. Mit dem 1. Januar 1910 tritt die Sterbekasse in Tätigkeit. Vorstand ist Oberbürgermeister Dr. Göbel in Heilbronn, Rechnungsführer Stadtschultheiß Nieger in Gaildorf. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Stadtschultheißen Seufferheld in Weinsberg, Schwarz in Kalen, Baur in Nürtingen und Oberamtsparlatissier Hohl in Kirchheim. — Der Ausschuß des Vereins befaßte sich in seiner Oktober-sitzung vornehmlich mit der Frage der Revision des Körperschaftspensionsgesetzes und der Anpassung des letzteren an das Staatsbeamtengesetz. Die Bezirksvereine sollen Gelegenheit bekommen, auf Fragebogen ihre Wünsche niederzulegen, damit die nächste Landesversammlung den Gegenstand in umfassender und eingehender Behandlung nehmen kann. Nachdem das Beamtengesetz bezüglich der Pensionsverhältnisse auf die Geistlichkeit und Lehrer angepaßt worden ist, hält es der Körperschaftsbeamtenverein nur für billig, diese Vorteile auch für seine Mitglieder zu erstreben.

Stuttgart, 2. Nov. Das Gebäude des bisherigen Bahnzeugamts, Kronenstraße 5, wird gegenwärtig teilweise umgebaut und für die Palettpost eingerichtet. Durch die Firma A. Stahl, Maschinenfabrik hier, werden 2 elektrische Aufzüge hergestellt, die die beladenen Postwagen in die Höhe auf die Bahnsteige bringen. Bis zum Weihnachtsverkehr soll diese Neueinrichtung fertiggestellt sein. Dies ist sehr zu begrüßen, da die vielen Postwagen in der Friedrichstraße am Bahnhof bisher ein großes Verkehrshindernis waren.

Stuttgart, 1. Nov. Ein Prozeß von prinzipieller Bedeutung kam dieser Tage vor dem hies. Landgericht zum Austrag. Graf Zeppelin hatte zwei Firmen der Zigaretten- und Zigarettenbranche auf Ansuchen das Recht erteilt, seinen Namen und sein Bild auf ihre Fabrikate zu setzen, wobei er ausdrücklich zur Bedingung machte, daß sie nur erstklassige Waren liefern und keinen Mißbrauch irgendwelcher Art durch Weiterverwertung dieses Rechtes treiben dürften. Als die Firmen hierauf ihr Warenzeichen bei dem Patentamt unter Berufung auf diese Erlaubnis des Grafen Zeppelin eintragen lassen wollten, wurden sie vom Patentamt mit der Begründung zurückgewiesen, daß solche Warenzeichen schon für zwei Firmen eingetragen seien, die diesen Eintrag, ohne vorher den Grafen Zeppelin um Erlaubnis zu fragen, ihrerseits durchgeführt hatten. Das Patentamt verwies die Antragsteller auf den Zivilrechtsweg, da es sich um die Erlaubnis nicht kümmere. In der Verhandlung vor dem Landgericht begründete der Vertreter des Grafen Zeppelin, Dr. Erlanger, den Einspruch damit, daß, wenn auch Graf Zeppelin ein berühmter Mann sei und der Zeitgeschichte angehöre, er doch das Recht haben müsse, solchen, denen er es nicht gestattet habe, zu verbieten, von seinem Namen und Bild Gebrauch zu machen. Er könne in dieser Beziehung nicht schlechter gestellt werden, als irgend ein Dritter. Gerade weil Graf Zeppelin ein berühmter Mann sei, habe er erst recht Veranlassung, sich gegen jeden Mißbrauch seines Namens, der von einem Unbefugten geübt werde, zu wehren und die zu schützen, denen er die Befugnis ausdrücklich gegeben habe. Dieses Recht stehe ihm hinsichtlich des Namens durch das Bürgerliche Gesetzbuch und hinsichtlich des Bildes durch das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste etc., vom Januar 1907, zu. Das Landgericht schloß sich in seinem Urteil diesen Gründen an und verurteilte die Beklagten zur Beseitigung des Namens und des Bildes und verbot deren weitere Anbringung bei Vermeidung einer Geldstrafe von 300 M für jeden einzelnen Fall.

Stuttgart, 4. Nov. Es wird die weitesten Kreise in ganz Deutschland interessieren, daß Graf Zeppelin schon seit längerer Zeit mit der Herausgabe seiner Memoiren beschäftigt ist. Es sei Dr. Eckener mit der Durchsicht und Sichtung des Materials beauftragt.

Das neue Stuttgarter Schauspielhaus. Aus Stuttgart, 31. Oktober, wird geschrieben: Das neue Stuttgarter Schauspielhaus wird am 6. November eröffnet werden. Es erhebt sich auf alt-historischem Grunde, an der Stelle, da vor wenig Jahren noch die alte Regimentskaserne stand, in der Schiller als Regimentsmedicus praktizierte. Vom größten Schwaben geweiht also ist der Boden des neuen Musenheimes, das freilich ein wenig schickteren

und eingekleidet, fast schämig in eine enge Straße zwischen Riesengeschäftshäusern sich drückt. Noch kann man den Bau nicht betreten, denn gerade jetzt ist dort die Handwerks-tätigkeit die lebhafteste. Max Gabriel, der bisherige Leiter des Frankfurter Residenztheaters, ist der Direktor des 750 Personen fassenden neuen Hauses. Er hat 15 Jahre in Amerika als Bühnenfachmann gewirkt und macht den Eindruck eines Mannes von lebhafter Initiative und großer Schaffenslust. Es gehört immerhin nicht geringer Mut zur Leitung dieses neuen Theaters, das dem Hoftheater nicht Konkurrenz zu machen gesonnen ist, sondern ihm abnehmen will alles, was nach Gabriels Meinung nicht recht in dessen größeren würdevolleren Rahmen gehört, das Lustspiel, die Sommeroper usw. Etwas Neues für Stuttgart werden die Sonntags-Matinee nach dem Vorbilde Hagemanns in Mannheim sein, beginnend mit dem „jungen Schiller“. — Groß-Stuttgart hat also von nun an nicht weniger als 4 Bühnen: das Kgl. Hoftheater, das Kgl. Wilhelmtheater, das Residenztheater und das Neue Schauspielhaus. Ein bißchen viel für eine Stadt von 260 000 Einwohnern!

Stuttgart, 26. Okt. Rasche Boten auf dem Wochenmarkt sind die neueste Erzeugnisse unserer Großstadt. Seit wenigen Markttagen bestehen die flinken Jungen, kenntlich durch ihre schwarz-gelben Abzeichen, auf dem Großmarkt am Schillerplatz, Ecke der Stiftskirche, bereit, den Marktbesuchern Einkäufe jeder Art rasch und pünktlich gegen ein billiges Entgelt nach Hause zu befördern.

Stuttgart, 3. Novbr. Der Spezerei- und Kolonialwarenverein von Stuttgart und Umgebung hat sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung mit der Frage der Bierpreiserhöhung befaßt und eine hauptsächlich gegen den Stuttgarter Weisverein gerichtete Erklärung angenommen, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß die Flaschenbierhändler Stuttgarts nicht gewillt sind, den Konsumenten höhere Preise — über den Betrag der erhöhten Biersteuer hinaus — abzuverlangen.

Kalen, 4. Nov. Der Bierkrieg wird hier und in Wasseralfingen mit allem Nachdruck geführt. Auf der Kantine der Gießerei in Wasseralfingen wurde gestern kein Tropfen Bier verzapft und in der der megenischen Werkstätte kaum ein paar Liter. In den Ortschaften des Bezirks stehen die Wirtschaften, soweit sie auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, nahezu leer. In der Kantine der A.-S. Union wurden gestern vier Flaschen Bier verkauft anstatt hunderten wie sonst. Der Ausgang des Bierkriegs ist deshalb heute schon unsicher zu erraten.

Tübingen, 3. Nov. Durch die Erweiterung des Spitals zum städtischen Krankenhaus können doppelt so viel Kranke Platz erhalten, es können rund 60 Kranke Aufnahme finden. Die Sätze für die Krankenkasse müssen etwas erhöht werden, sind aber auch dann immer noch viel niedriger als in anderen württembergischen Städten. Das städtische Krankenhaus wird nun so gestaltet, daß es in Verbindung mit den Universitätskliniken auch ein Bezirkskrankenhaus entbehren kann. Mit verhältnismäßig geringen Mitteln — der Umbau wird etwa 50 000 M kosten — ist hier eine Krankenhausanlage geschaffen worden, die sich in ihrer idealen Betriebsgestaltung musterhaft zeigen kann.

Eßlingen, 1. Nov. Anlässlich der Grabungen nach Quellwasser auf dem Gelände der Eßlinger Maschinenfabrik bei Mettingen trat die Wünschelrute mit Erfolg in Tätigkeit. Ein Handwerksmann aus Untertürkheim, der sich der Kunst des Wasserfindens rühmt, machte sich anheischig, Wasser auf dem Gelände zu finden, und siehe da, die Wünschelrute zeigte eine Stelle, die Wasser in größerer Menge liefert, wenn auch nicht so viel, daß die Fabrik ihren ganzen Bedarf decken kann. Prof. Weyrauch an der Technischen Hochschule in Stuttgart erzählte kürzlich, daß die Versuche, die der bekannte Herr v. Uslar im Versicherungsgebiet der Donau gemacht habe, von ganz überraschendem Erfolg gewesen seien.

Schramberg, 2. Nov. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik feierte letzten Donnerstag ihr 25-jähriges Bestehen. Wie schon bei der Begründung der Aktiengesellschaft, deren Kapital von 160 000 Mark auf 1 800 000 Mk. nebst der stattlichen Reserve von 960 000 Mk. gewachsen ist, stehen der württ. Konsul Wilh. Deurer in Hamburg als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Paul Landenberger als Vorstand an der Spitze der Verwaltung. Die Zentralfabrik für Gewerbe und Handel hat die Fabrik als „durch ihre umsichtige und tatkräftige Leitung in die Reihe der bedeutendsten industriellen Etablissements des Landes erhoben“ durch ein Glückwunschschreiben ausgezeichnet.

Schwenningen, 3. Nov. Durch Rgl. Entschliebung sind der Städtgemeinde etwa 2700 M., nämlich ein Drittel des Schadens erlassen worden, zu dessen Ersatz die Gemeinde durch die Verfehlungen ihres früheren Gerichtsvollziehers Wirthner verpflichtet war. Die 2700 M. werden aus der Staatskasse ersetzt.

Oberndorf, 31. Okt. (Schöffengericht.) Wegen eines Vergehens des Betrugs hatte sich heute der Flaschner H. Pulvermüller von Sulgau zu verantworten. Der Angeklagte war am 28. August in einer Klage vor dem Schöffengericht als Zeuge vernommen worden. Bei Erhebung der Zeugengebühren machte er geltend, daß er seines Geschäfts halber ein Fuhrwerk benützt habe und daß er die dafür übliche Entschädigung beanspruche. Infolge dessen erhielt er 6 M. Fahrtentschädigung ausbezahlt. In Wirklichkeit ist er mit dem Rad gefahren und hätte nur das Kilometergeld von 1 M. 70 s beanspruchen können. Mit Rücksicht auf das straffe Vorleben ließ das Gericht mildernde Umstände gelten und verhängte nur eine Geldstrafe von 25 M.

Heilbronn, 3. Novbr. Aufsehen erregt hier der Selbstmord von Dr. Paul Mayer, des Sohnes des berühmten Gelehrten Robert Mayer. Dr. Paul Mayer litt seit Jahren an Nervenüberreizung, es ist anzunehmen, daß ihm dies den Revolver in die Hand gedrückt hat. Der Verstorbene war von 1884—1894 Spitalarzt hier.

Ludwigsburg, 3. Nov. Infolge gefährlicher Bodensenkungen, die sich ganz überraschend gezeigt haben, sind die Neubauten des Gymnasiums und der Realschule auf dem ehemaligen Feuerseegute zum Stillstand gekommen, da eine Fortsetzung der Arbeit gefährlich wäre und zunächst eine Untersuchung der Bodenverhältnisse vorgenommen werden muß.

Wiesensteig, 3. Novbr. Der in der hiesigen Papiermühle beschäftigte Ulrich Siegel fand in einer Felsenklucht im Walde mehrere junge Wolfshunde und nahm sie mit nach Hause. Unversehens traf dann abends die Mutter der Jungen ein. Es handelt sich um einen schon längst verfolgten, wieder wild gewordenen Wolfshund, der in der Gegend schweren Schaden angerichtet hat. In den nächsten Tagen sollte auf amtliche Anordnung Jagd auf ihn gemacht werden.

In Schelllingen auf der Alb ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Während die Zementarbeitersechelte Leibfreih bei der Beerdigung ihres einige Wochen alten Kindes waren, machte sich eine 10jährige Tochter an der Erdböfanne am Feuer zu schaffen. Das Mädchen fing Feuer und rannte lichterloh brennend auf die Straße. Es ist nach einigen Stunden den Brandwunden erlegen.

In Grobheppach wurde der dieses Jahr vom Militär beurlaubte Christian Wöhrl von einem unbeleuchteten Automobil überfahren, wobei er neben einem Schädelbruch einen Schlüsselbeinbruch und schwere innere Verletzungen davontrug. Bezeichnend für den Automobilkenner ist, daß er nach dem Un-

glück, ohne sich weiter um den Verletzten zu kümmern, in rasender Eile auf und davon fuhr. Leider konnte die Nummer des Automobils nicht festgestellt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Königl. Entschliebung vom 11. Oktober 1909 ist in Schömburg, Dek. Neuenbürg, ein Parochialvikariat errichtet worden. Als Parochialvikar ist am 25. Oktober ds. Js. eingetreten Paul Hummel, bisher Stadtvikar in Heilbronn.

Die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat eine Eisenbahnassistentenstelle in Neuenbürg dem Eisenbahngeliebten Moll übertragen.

Calw, 1. Nov. Die Wanderarbeitsstätte ist seit 4 Wochen im Betrieb. In dieser Zeit sind zugereist 77 ordentliche Wanderer und 45 Stromer. Die bisherigen Erfahrungen können als günstig bezeichnet werden; die Wanderer unterziehen sich willig der Arbeit; von den Wanderern hat sich nur einer geweigert zu arbeiten. Die ordentlichen Wanderer werden im Kaffeehaus verköstigt und übernachtet, die obdachlosen Wanderer im Obdachloshaus, dem ein Hausverwalter vorsteht. Die Wanderer haben sich in die neue Ordnung gefunden, nur vermissen sie hauptsächlich den Tabak, den sie sich nicht mehr kaufen können, da sie durch Bettel nichts erhalten. Auf den Landorten wie in der Stadt hat die Zahl der Wanderer fast ganz aufgehört, so daß die Einwohnerzahl sehr betrieblig ist.

Calw. Die Leipziger Illustrierte Zeitschrift „Welt und Haus“ brachte am 9. Oktober ds. Js. das Bild eines Mannes in schwindelnder Höhe auf dem Turmgerüst der bekanntlich vor einigen Jahren abgebrannten, nun wieder im Aufbau begriffenen Michaeliskirche in Hamburg, tief zu seinen Füßen das Häusermeer der Stadt. Sie schreibt dazu: „Einen großartigen Blick über die Dächer und Kirchen Hamburgs. Es gehört freilich die ganze Sicherheit einer durch lange Übung völlig schwindelfrei gewordenen Dachratte dazu, sich diesen Genuß auf einer so exponierten Stelle zu verschaffen.“ — Der Mann, der so einsam da oben sitzt, um Kugel und Turmspitze, die, wie es weiter heißt, fortan als Wahrzeichen Hamburgs weithin über Stadt und Hafen glänzen sollen, zu befestigen und zu verlöten, ist, auch im Bilde deutlich erkennbar, ein Calwer Kind: Paul Frommer, der Sohn Friedrich Frommer's sen., seit einer Reihe von Jahren Geschäftsführer eines großen Installationsgeschäftes in Hamburg. Vom Senat der freien Stadt Hamburg erhielt er für diese ganz hervorragende Leistung die silberne Verdienstmedaille nebst eines ansehnlichen Geldgeschenks.

Pforzheim, 3. Nov. In der Nacht nach der Landtagswahl wurde hier im Café Windsor, in dem mehrere Herren der Nationalliberalen saßen, ein großes Schaufenster im Werte von 350 M. mit einem Stein vorsätzlich eingeworfen. Der Täter entkam. Es soll ein Radfahrer sein.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Neues Palais bei Potsdam, 4. Novbr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind mit dem Prinzen Alexander und der Prinzessin Helene von Griechenland heute nachmittag um 5 1/2 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und haben im Neuen Palais Wohnung genommen.

Dresden, 4. Novbr. Bei den heutigen letzten Stichwahlen zur 2. Ständekammer wurden gewählt: 3 Konservative, 1 Bund der Landwirte, 4 Nationalliberale und 1 Sozialdemokrat. Die neue Kammer setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 30 Konservative, einschließlich 2 Bund der Landwirte und 1 Mittelstandsparteiler, 28 Nationalliberale, 8 Freisinnige und 25 Sozialdemokraten.

München, 4. Nov. Die Kammer der Abgeordneten hat mit 130 gegen 20 Stimmen das Einkommensteuergesetz angenommen, durch das eine allgemeine progressive Einkommensteuer im Königreich Bayern eingeführt wird.

Köln, 4. Novbr. Bei den Stadtverordnetenwahlen sind die Kandidaten des Zentrums in der dritten Klasse mit großer Mehrheit durchgekommen.

Hirschberg, 4. Nov. Seit gestern gehen im Hochgebirge und in den Vorbergen des Riesengebirges Schneefälle nieder.

Reklameteil.

Knorr's
Suppenwürstchen
Fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen etc.

Jeder Umschlag enthält als Gutschein

Jede Standflasche enthält 1 Gutschein

Mexmer's Thee

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei C. Blixenstern Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtle, Herrnsalb.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Konfektionshaus Globus, Leopold Blum

westl. Karl-Friedrich-Straße 38
neben dem Kolosseum

Pforzheim

westl. Karl-Friedrich-Straße 38
neben dem Kolosseum

Total-Ausverkauf

meiner Damen- und Mädchen-Konfektion

wegen Aufgabe dieser Abteilung, teilweise bis zu **70 Prozent** billiger als früherer Preis.

Während obigen Ausverkaufs ebenfalls

große Preisermäßigung in der Abteilung

Herren- und Knaben-Konfektion.

Neuenbürg.

Die wesentlichsten Bestimmungen der hiesigen

Wochenmarkt-Ordnung

werden wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Alle Lebensmittel, welche auf den Markt gebracht werden, dürfen weder verdorben, noch verfälscht sein.
- 2) Jedes Stück Butter muß ein bestimmtes, abgerundetes Gewicht, mindestens von 250 g (= 1/2 Pfund) haben.

Wer die Bestimmungen der Wochenmarkt-Ordnung übertritt, wird nach § 149 Ziff. 6 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Den 3. November 1909. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Gräfenhausen.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 7. November 1909
in das Gasth. z. Waldhorn in Gräfenhausen
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Hermann Fischer,
Flaschner u. Installateur, Wilhelmshöhe 5, Neuenbürg.
Alara Rolf, Gräfenhausen.

Ausgang 12 Uhr.

Feldrennach.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 7. November 1909
in das Gasthaus z. „Lamm“ in Feldrennach
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Wader, Goldarbeiter,
Sohn des Matthäus Wader, Landwirts, Feldrennach.
Emilie Wachteler,
Tochter des Karl Wachteler, Postboten, Ottenhausen.

Dobel.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

am Sonntag den 7. November 1909
in das Gasthaus zur „Linde“ hiersebst
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst König,
Sohn des Ernst F. König, Holzhauers, Dobel.
Rosa Ruff,
Tochter des Fr. Ruff, Bezirksstrassenwärters, Dennach.

Formulare

zu

Kapital-Anerkennungsschreiben

(Verurkundung von Darlehen betr.)

empfehlen

die Buchdruckerei ds. Blattes.

Turn-Verein Neuenbürg.



Nächsten Sonntag,
nachmittags 5 Uhr
Versammlung
im Lokal.

Neuenbürg.

Kohlenfüller
Kohlenbecken
Kohlenlöffel
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Schürhaken
Wärmflaschen

empfehlen

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Unterzeichneter setzt seine ca.
50 a große

Schnatzwiese

an der Wildbaderstraße nebst
einer großen, zweistöckigen, stark
gebauten

Schener

darauf, dem Verkauf aus und
kann jederzeit ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Ernst Scholl.

Ein tüchtiger, kräftiger

Fuhrknecht

auf sofort gesucht.

Mühle Brödingen.

Prima schwarze, eingestampfte

Italiener-Cranben

(letzter Wagon) ist eingelaufen
und liefere ich Originalsäffer
billigst; ebenso

gekelterten Wein
von 20 l an aufwärts.

Friedr. Baur,
Weinhandlung, Pforzheim.

Calmbach.

Alle im Jahre

1869 Geborene

von Calmbach und Höfen laden
wir zur Feier unseres
Schwabenalters auf Son-
ntag den 7. November, abends
6 Uhr in das Gasthaus zum
„Röhle“ freundlichst ein.

Mehrere 69er.

Hektographen-Masse

in Kilo-Paket und Dosen,

Hektographen-Blätter

in Folio und Quart,

Hektographen-Apparate

in Kangleiformat,

Hektographen-Tinte

empfehlen z. geeigneten Abnahme

C. Meeh.

Niederfranz Neuenbürg.

Am Samstag den 6. November ds. Js.
von 8 Uhr ab

findet im Gasthof zur „Sonne“



Abend-Unterhaltung

:: mit Tanzkränzchen ::

statt, zu welcher Veranstaltung wir unsere verehrl.
passiven Mitglieder mit Angehörigen, sowie weitere
Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Der Ausschuss.

Gv. Arbeiterverein Neuenbürg. Einladung.

Am Sonntag den 7. November, abends 7 Uhr
findet im Saale des Gasthofes z. „Bären“

ein Familienabend

statt, unter Mitwirkung des Posaunenchores des hiesigen
Jünglingsvereins, sowie Vortrag von Hrn. Delan Uhl
über das Thema: „Eine evang.-soziale Lichtgestalt des vorigen
Jahrhunderts“.

Zum Besuche dieses Abends laden wir hiemit jedermann
aufs freundlichste ein.

Eintritt frei.

Der Ausschuss.

Im Ausschank offenes Bier.

Wildbader Wintersport-Verein.

Am 6. November, 8 1/2 Uhr abends

findet

im Hotel Pfeiffer zu Wildbad
die

ordentl. Hauptversammlung

statt, zu welcher die geehrten Mitglieder höflichst einladet
der Vorstand.

Museum-Saal Pforzheim.

Sonntag den 7. November, vormittags 11 Uhr,

I. Kammermusik-Matinée

von Theodor Röhmeier.

Das Brüder Post-Streichquartett,
Henny Arlo (Sopran) Mannheim.

Programm:

Streichquartett in d, op. posth. (Der Tod und das Mädchen)
von Schubert.

Klavierquartett in A, op. 26 von Brahms.

Lieder von Liszt und Arnold Mendelssohn.

Konzertflügel: Schiedmayer, Piano- und Orgelfabrik, Stuttgart.
Vertreter: Karl Scheid hier.

Eintrittskarten in Otto Nickers Buchhandlung und
an der Kasse.

Abonnementspreise für 3 Matinéen! Familien-
abonnement (für 2 Personen) 10 M., Einzelabonnement 6 M.
Einzelpreise: 2.50 M. und Galerie Stehplatz 1.50 M.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen

C. Meeh.